

Merkblatt zur Gefährdung durch Schmetterlingsraupen mit Brennhaaren (Prozessionsspinner)

Durch Schmetterlingsraupen mit Brennhaaren kann unter Umständen eine Gesundheitsschädigung ausgehen. Es kann hierbei zu allergischen Reaktionen von Haut, Schleimhäuten und Atemwegen mit teilweise schweren Verläufen kommen. Folgende Arten sind hierzu zu nennen:

- Eichenprozessionsspinner (*Thaumetopoea processionea*)
- Pinienprozessionsspinner (*Thaumetopoea pityocampa*)
- Dunkler Goldafter (*Euproctis chrysorrhoea*)

Die Brennhaare, die die Raupen im Normalfall vor Fressfeinden schützen, sind bei den Prozessionsspinnern nur etwa 0,1 -0,2 mm klein und sehr zahlreich (etwa 600 000 pro Raupe) vorhanden. Sie brechen bei Beunruhigung der Raupe ab und behalten ihre Wirksamkeit teilweise über Jahre.

Durch Aufenthalt in näherem Umfeld eines Nestes oder der raupenbefallenen Sträucher/Bäume, sowie bei der Ausführung von Arbeiten wie Laub rechen, mähen und verarbeiten von Schnittabfällen bei denen die am Boden liegenden Haare aufgewirbelt werden, kann es zur Exposition kommen.

Bei den Brennhaaren des Goldafters reagiert der Körper meist mit starkem Juckreiz. Dieser setzt unter Umständen erst nach Stunden ein, kann aber mehrere Tage andauern. Auch dezente Hautrötungen können auftreten.

Weitere Symptome kann der Kontakt mit den Brennhaaren des Prozessionsspinners hervorrufen:

- Rötung und Schwellung des expositionierten Körperpartien,
- Hautentzündungen, Quaddelbildung
- Entzündungen der Bindehaut und der Augen,
- Entzündungen der oberen Atemwege, Schwellung der Nasenschleimhäute,
- Bronchitis, asthmaartige Symptome und unter Umständen
- allergische Schockreaktionen.

Erschwerend kommt bei den Prozessionsspinnern hinzu, dass die Empfindlichkeit und Reaktionsintensität der Betroffenen bei wiederholten Kontakten zunimmt.

Maßnahmen bei (möglichem) Kontakt

Als Sofortmaßnahme sind folgende Maßnahmen zu berücksichtigen:

- **Duschbad mit Haarreinigung (nicht reiben)**
- **Bekleidung wechseln**
- **Nicht kratzen**
- **Bei sehr starkem Juckreiz oder anderen Symptomen ist unverzüglich ein Arzt aufzusuchen, der auf den Kontakt mit den Raupenhaaren hinzuweisen ist.**

Entfernungsmaßnahmen der Nester sollte aufgrund der möglichen Gesundheitsschädigung und der speziellen Arbeitstechniken dem Fachmann überlassen werden.

Bei weiteren Fragen stehen wir Ihnen gerne telefonisch unter 06051 / 85-11650 zur Verfügung.

Ihr Gesundheitsamt